

Galerie am Lindenplatz

«A Part of the Universe» in Vaduz



Stéphane Kropfs Ausstellung wird von Cornelia Wiczorek, die neu auch die Galerie leitet, kuratiert. (Foto: ZVG)

VADUZ Was veranlasst einen jungen Künstler in der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts, sich unbeirrt und mit Leidenschaft der Malerei zu widmen? Welche künstlerischen Fragen und Herausforderungen kann oder will man sich mit diesem klassischen Medium stellen? Stéphane Kropf, der 1979 in Lausanne geboren ist und dort auch seine Ausbildung an der Ecole Cantonale d'Art de Lausanne erhielt, beschäftigt sich auf zeitgemässe Weise mit den Möglichkeiten der Malerei und macht dabei deutlich, dass sein Werk einen Ausschnitt im weiten Universum dieses Mediums darstellt.

Aktuelle Kunstszene Lausannes

Der junge Künstler kommt aus dem Umfeld Westschweizer Künstler, zu deren älterer Generation etwa John Armleder und Olivier Mosset gehören, deren Einfluss in Kropfs Werk spürbar ist. In seiner Generation sind Stéphane Dafflon und Philipp Decreuzat oder auch May Thu Perret zu nennen, mit denen er regen Austausch pflegt. So ist er ein Vertreter jener lebendigen aktuellen Kunstszene in Lausanne und Genf, die sich mit konzeptuellen, im weitesten Sinne auch «konkret» zu nennen, oftmals auch raumgebundenen und sehr vielschichtigen Fragestellungen zeitgenössischen Kunstschaffens auseinandersetzt. (pd/red)

Ausstellungseröffnung

Freitag, 1. Februar, 19 Uhr, Galerie am Lindenplatz in Vaduz. Die Ausstellung dauert vom 2. Februar bis 5. April. **Öffnungszeiten der Galerie:** Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 13 Uhr oder nach Vereinbarung.

«Nsalasani» hilft im Kongo

Hilfestellung Die Präsidentin des Vereins «Nsalasani», Carmen Egger, betont: «Mir ist wichtig, dort zu helfen, wo die Not am grössten ist.»

VON JOHANNA WALSER

Der Verein «Nsalasani» unterstützt soziale Projekte wie Renovierung/Neubau von Schulen und in der medizinischen Grundversorgung in Mbata-Nkenge und Mayanga im Bezirk Songololo, Demokratische Republik Kongo. Dort ist es elementar, Unterstützung bei der Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Deshalb lässt der Verein die Schulmöbel vor Ort in Tischlereien produzieren. Derzeit sitzen viele Schüler während des Unterrichts auf dem Boden und verrichten so ihre Schularbeiten. Der Verein «Nsalasani» wurde erst im Oktober 2012 gegründet. «Solidarität verbindet über den Kontinent hinaus», hebt sie hervor. «Wir wollen Menschen helfen, denen es nicht so gut geht wie uns hier.» Da die Kinder die Erwachsenen der Zukunft seien, möchten sie einen Beitrag zur Verbesserung der Schulbildung und der Lebensbedingungen leisten. Jeder, der sich dazu berufen fühlt, könne gern mitarbeiten oder den Verein auch gern finanziell unterstützen. Der Verein sei froh um jegliche Unterstützung und die Spenden gehen vollumfänglich an die Bedürftigen.

Leben auf dem Boden

In Mbata-Nkenge gibt es eine Primarschule (Luvuvamu II), eine Sekundarschule (Institut Luvuvamu) und eine Not-Krankenstation. In Mayanga hat es eine Primarschule (Vunda N'sole) und ein Gesundheitszentrum. 160 von den 425 Kindern in Mbata-Nkenge müssen sehr lange Schulwege zurücklegen. Selbst die Kleinsten nehmen einen langen Weg von bis zu 20 km auf sich. Sie verlassen ihre Dörfer am Sonntag mit ihrem Proviant, während der Woche bleiben die Kinder in der



Vorstand (v. l. n. r.): Simon Egger, Birgit Bartels, Carmen Egger, Abbé Janvier Nginadio Muntima und Rita Matt. (Foto: ZVG)

Schule bis zum nächsten Samstag. Dann kehren sie in ihre Dörfer zurück, um sich bei ihrer Familie wieder für eine Woche mit Nahrungsmitteln einzudecken. Die Kinder schlafen in Schlafsälen. Wegen fehlender Betten und Matratzen müssen die Schüler derzeit noch auf dem Boden schlafen. In Mbata-Nkenge bereiten die Kinder ihre Mahlzeiten selbst zu. Derzeit müssen sie jedoch im Freien kochen, weil die Küche wegen schlechter Bauweise zerfallen ist.

Helfen auch Sie

Gern stellt Ihnen der Verein das Projekt persönlich vor. Abbé Janvier

Nginadio Muntima, ihre Kontaktperson vor Ort, den sie schon viele Jahre kennen, ist noch bis zum 10. Februar bei ihnen in Liechtenstein zu Besuch. Gesammelt werden gut erhaltene Rucksäcke für die Kinder und mechanische oder elektrische Nähmaschinen für die Mädchen. So können diese das Schneiderhandwerk von ihren Müttern erlernen und haben später eine bessere Chance, etwas Geld zu verdienen. Sie können diese Dinge gern bei Carmen Egger oder Birgit Bartels in Ruggell abgeben.

Um sich einen besseren Eindruck zu verschaffen, kann man sich auf ihrer Homepage www.nsalasani.li den Vi-

deofilm ansehen und den Flyer herunterladen.

ÜBER DEN VEREIN

Bedeutung von «Nsalasani» in der Einheimischensprache Kikongo: Unterstützung und Solidarität

Kontakt:
Carmen Egger (Präsidentin), Schlattstrasse 13
FL-9491 Ruggell
Telefon: +423 373 38 35,
E-Mail: info@nsalasanili

Internet: www.nsalasanili

30 Jahre Big Band Liechtenstein



Morgen Freitag, den 1. Februar, tritt die Big Band Liechtenstein um 20 Uhr im Fabriggli in Buchs auf. (Foto: Zanghellini)

Jubiläum Die Big Band Liechtenstein feiert im Jahr 2013 ihr 30-Jahr-Jubiläum, Grund genug für ein neues Album, das im Jubiläumsjahr erscheinen wird.

Immer wieder hat die Big Band Liechtenstein in den vergangenen

30 Jahren mit Grössen der Jazzszene zusammengearbeitet, so etwa mit Peter Herbolzheimer, Phil Wilson, Jiggs Wigham, Bill Ramsey und zuletzt, im Jahr 2011, mit James Morrison.

Die Big Band Liechtenstein fühlt sich in zahlreichen Stilrichtungen zu Hause. So finden Titel von Swing, Blues, Jazz-Rock über Hip-Hop bis Samba und Salsa in ihrem reichhaltigen Re-

pertoire ihren Platz. Erleben Sie die 19-köpfige Truppe unter der Leitung von Benno Marxer und lassen Sie sich von ihrem neuen Programm begeistern. (pd/red)

Big Band Liechtenstein im Fabriggli, 1. Februar
Eintritt: 25 Franken (ermässigt: 15 Franken)
Ticketreservation: Unter der Telefonnummer +41 81 756 66 04 von Dienstag bis Samstag von 18 bis 20 Uhr.

Weitere Informationen: www.big-band.li

Seit über 30 Jahren auf der TAK-Bühne

Jazzlegende Chris Barber

SCHAAN Eine grosse Tradition wird fortgesetzt. Seit über 30 Jahren auf der TAK-Bühne, seit bald 60 Jahren auf Europas Konzertbühnen hat der 81-jährige Chris Barber das sichere Gespür für das, was beim Publikum ankommt. Alte und modernere Titel werden geschickt gemischt, dazu kommen ursprünglicher Blues und rockige Melodien. Die zehn Musiker um Barber sind nicht nur Solisten von aussergewöhnlicher Musikalität und verblüffendem Improvisationsreichtum, sondern auch Entertainer mit dem sprichwörtlichen britisch-distanzierten Humor.

Ein Leben für die Musik

Chris Barber studierte Posaune und Kontrabass an der Londoner Guildhall School of Music and Drama. Die professionelle Chris Barber Jazzband gründete er im Jahr 1953. Das musikalische Repertoire der Band konzentrierte sich von Beginn an auf den traditionellen amerikanischen Jazz. Viele berühmte Bands wie die Beatles, The Rolling Stones



Chris Barber gastiert im TAK. (Foto: ZVG)

und David Bowie liessen sich in der Vergangenheit von Chris' Musikeinflüssen inspirieren, heute sind es u. a. Mark Knopfler und Van Morrison, die Chris Barber gern in ihren Bands dabei haben. (pd/red)

The Big Chris Barber Band, 3. Februar

Konzertbeginn ist am Sonntag, den 3. Februar, um 19 Uhr im TAK in Schaan. Infos und Karten unter +423 236 59 69; vorverkauf@tak.li; www.tak.li

ANZEIGE



Grundkurs Gestaltung

für Jugendliche ab 12 Jahren

Gestalterische Grundkompetenz für den Vorkurs, die Lehre oder das Studium.

Semesterkurse: Atelierklasse, Grafisches Gestalten **Workshops:** Mappen-Crash-Kurs, Design, Textil

Ab Samstag, 9. Februar 2013. Jetzt anmelden!

Weitere Informationen: www.kunstschule.li

**kunst
schule
lichtenstein**